

Der Staatsminister

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN
01095 Dresden

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
33-0141.50/8249

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Dresden, 4. Juli 2014

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Miro Jennerjahn,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drs.-Nr.: 5/14619**

**Thema: Mögliche Verbindungen des so genannten „Nationalsozialisti-
schen Untergrunds“ bzw. dessen Mitgliedern Uwe Bönhardt,
Uwe Mundlos und Beate Zschäpe zu den Morden an Sven Sil-
bermann und Michael Silbermann 1995**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

**„In der Antwort auf die Kleine Anfrage 5/13323 berichtet die Staatsre-
gierung über zwei ungeklärte Mordfälle in den Jahren 1995 und 2004,
die zur Überprüfung auf einen möglichen rechtsextremen Hintergrund
an das Bundeskriminalamt gemeldet wurden. Nach Medienrecherchen
handelt es sich bei dem Fall aus dem Jahr 1995 um eine Tat, der zwei
Menschen zum Opfer fielen: Sven Silbermann und Michael Silbermann.
In der Ausgabe 24 vom 7. Juni 2014 berichtet das Nachrichtenmagazin
,Der Spiegel‘ über mögliche Spuren in diesem Mordfall, die zum so
genannten ‚Nationalsozialistischen Untergrund‘ führen bzw. zu Uwe
Bönhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe (Artikel ‚Fundstück im
Pappkarton‘, S. 34ff.).“**

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich
die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

**Welche Erkenntnisse hatten Ermittler der sächsischen Polizei seit
wann darüber, dass sich in den sichergestellten Unterlagen der im Ja-
nuar 1998 in Jena durchsuchten Garagen von Bönhardt, Mundlos und
Zschäpe auch ein Zeitungsartikel über die Morde an Sven und Michael
Silbermann befand und welche Schlussfolgerungen haben die Ermitt-
ler der sächsischen Polizei daraus gezogen?**

Die sächsische Polizei hatte Anfang Mai dieses Jahres im Zusammenhang
mit einer Presseanfrage den Hinweis erhalten, dass anlässlich der Durchsu-
chungsmaßnahme bei Uwe Bönhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe
am 26. Januar 1998 in Jena auch ein Zeitungsartikel über die Morde an

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
des Innern
Wilhelm-Buck-Str. 2
01097 Dresden

Telefon +49 351 564-0
Telefax +49 351 564-3199
www.smi.sachsen.de

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlini-
en 3, 6, 7, 8, 13

Besucherparkplätze:
Bitte beim Empfang Wilhelm-Buck-
Str. 2 oder 4 melden.



Sven Silbermann und Michael Silbermann im November 1995 in Dresden sichergestellt worden sein soll. Noch am selben Tag wurde eine diesbezügliche Anfrage an das Bundeskriminalamt (BKA) gestellt. Ende Mai 2014 hat das BKA den seinerzeitigen Fund bestätigt und den in Rede stehenden Zeitungsartikel übersandt. Nach Einschätzung der sächsischen Polizei legt der Fund nahe, dass die Betroffenen ein Interesse an dem Fall gehabt haben könnten. Der Hinweis wird in den weiteren Ermittlungen berücksichtigt.

Frage 2:

Hat Sven Silbermann vor seinem Tod mit der sächsischen Polizei und/oder dem sächsischen Landesamt für Verfassungsschutz zusammengearbeitet und falls ja, mit welchen Behörden geschah dies wann und in welcher konkreten Form?

Der Staatsregierung ist nicht bekannt, dass Sven Silbermann mit der sächsischen Polizei bzw. dem Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen zusammengearbeitet hat.

Frage 3:

Aus welchen Gründen hat die Staatsregierung nicht schon in Beantwortung der Kleinen Anfrage 5/13323 über mögliche Verbindungen der nun neuerlich überprüften ungeklärten Mordfälle zum so genannten „Nationalsozialistischen Untergrund“ bzw. zu Uwe Bönhardt, Uwe Mundlos und/oder Beate Zschäpe informiert?

Der Dresdner Doppelmord an den Silbermann-Brüdern ist in der Antwort der Staatsregierung auf die Drs.-Nr. 5/13323 in anonymisierter Form enthalten. Im Übrigen wird auf die Antwort auf die Frage 1 verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Ulbig